

## **Antrag der SPÖ-Sektion Brüssel an den Wiener Landesparteitag**

Beschluss der Jahresversammlung am 19.3.2013

### **Betrifft: Gelebte internationale Solidarität – Zur internationalen und europapolitischen Arbeit der SPÖ**

Europa ist ein an demokratischer Tradition und kultureller Vielfalt reicher Kontinent, in dem im internationalen Vergleich immer noch breiter Wohlstand herrscht. Die Errungenschaften des europäischen Wohlfahrtsmodells gehen in hohem Ausmaß auf die Anstrengungen der internationalen ArbeiterInnenbewegung und der Sozialdemokratie zurück und sind noch heute für viele Staaten und Bewegungen der Welt Vorbild. Bald 28 Staaten Europas sind in einem Verbund zusammengefügt, der seit vielen Jahren für eine friedliche Entwicklung sorgt. EU-Politik ist in einem hohen Ausmaß Innenpolitik, und heute mehr denn je gilt es, aus einer Wirtschaftsunion unter dem Primat des Binnenmarkts eine politische Union zu gestalten, die den menschlichen Mehrwert Europas für alle erlebbar und spürbar macht – gerade in Zeiten der Krise gilt es, Solidarität zu leben, über die Grenzen unseres Kontinents hinaus.

Denn wir als Europäerinnen und Europäer leben in einer global vernetzten Welt, in der Konzerne mächtiger und vermögender sind als manche Staaten, in der nach wie vor Konflikte kriegerisch ausgetragen werden und in der immer noch viele Menschen um die Grundrechte auf Nahrung, Wasser, menschenwürdiges Wohnen, Gesundheit, Schutz vor Verfolgung und Gewalt sowie ihre demokratischen Rechte kämpfen müssen. Europaweit und im globalen Kontext ist eine Verschärfung der Gegensätze zwischen Arm und Reich, eine Vertiefung der sozialen Ungleichheiten und eine Erosion des europäischen wohlfahrtsstaatlichen Modells zu beobachten.

Deregulierung und Liberalisierung stehen immer noch auf der Tagesordnung konservativer und neoliberaler Kräfte in ganz Europa und vielen Staaten der Welt, die in Wahrheit zu einer weiteren Verschärfung der Ungleichheiten führen. Damit einher geht eine härtere Auseinandersetzung zwischen den großen und einigen ewiggestrigen ideologischen Richtungen und in manchen Staaten eine Tendenz zu nationalistischen und rechtsradikalen Gruppen, die häufig außerhalb demokratischer und rechtsstaatlicher Traditionen stehen.

Antworten auf die politischen, sozialen und ökonomischen Fragen der Gerechtigkeit und Chancengleichheit, der Menschenrechte und der Demokratie, müssen heute lokal, regional, national, v.a. aber europaweit und international gefunden werden. Die internationalen und europäischen Organisationen und Institutionen sind mehr denn je gefordert, steuernd und

regelnd Entwicklungen entgegenzuwirken, die sich negativ auf die Lebensperspektiven der Menschen auswirken. Hier muss sich Europa und insbesondere die europäische Union stärker der Verantwortung gegenüber der Welt bewusst sein. Mehr denn je wird deutlich, dass die Sozialdemokratie vor dem Hintergrund global agierender ideologischer Zielsetzungen, die nicht die unseren sind, auf nationaler Ebene allein nicht ausreichend Schlagkraft entwickeln kann, um Fehlentwicklungen und der Durchsetzung egoistischer Einzel- oder Partikularinteressen erfolgreich gegenzusteuern.

Damit ist auch die Sozialdemokratie europaweit und international gefordert, gemeinsam und in solidarischer Diskussion Antworten auf die Fragen der Zukunft zu finden. Die SPÖ verfügt wie alle ihre Schwesterparteien mit ihrer internationalistischen Tradition über die entsprechenden Strukturen und Möglichkeiten zur Diskussion, Entwicklung und Kommunikation von Lösungen im Sinne einer gerechten Welt.

Vorschläge wie die Einführung einer Finanztransaktionssteuer, europaweite Kampagnen zum Schutz der Daseinsvorsorge oder gemeinsame Wahlprogramme bei den Europawahlen etwa sind wichtige Elemente, um den Menschen in Österreich die Lösungskompetenz der europäischen Sozialdemokratie zu vermitteln. Bei allen nationalen Wahlgängen in Europa seit Beginn der Krise waren europapolitische Themen zentral angesprochen. Internationale Politik wirkt sich häufig direkt auf die Rahmenbedingungen und Lebenschancen von Menschen aus, und internationale Krisen und Konflikte berühren auch die Menschen in Österreich.

#### **Der Wiener Landesparteitag beschließt:**

- Die SPÖ bekennt sich zu einem starken Engagement innerhalb der Sozialistischen Internationale und im Rahmen der Sozialdemokratischen Partei Europas.
- Die SPÖ unterstützt Kampagnen, Aktionen und Initiativen mit den Schwesterparteien und befreundeten Organisationen auf europäischer und internationaler Ebene.
- Die SPÖ richtet das internationale und europapolitische Sekretariat als eigenständiges Referat der SPÖ-Bundesgeschäftsstelle wieder ein, insbesondere mit den Aufgaben:
  - regelmäßige Kontaktpflege mit den Schwesterparteien der Sozialdemokratischen Partei Europas und der sozialistischen Internationale;
  - Kontaktpflege mit internationalen und europäischen Partnerinnen und Partner der Sozialdemokratie in Österreich und Europa;
  - Unterstützung der Landesorganisationen und anderer Teilorganisationen und Referate der SPÖ bei deren internationalen und europapolitischen Kontakte;

- aktive Diskussion internationaler und europapolitischer Themen aus sozialdemokratischer Sicht in Österreich in Abstimmung mit den anderen Organisationseinheiten der SPÖ.
- In Erkenntnis der Tatsache, dass europäische Politik Innenpolitik ist, werden künftig an Parteitagen und Konferenzen unserer Organisation europapolitische Anträge den jeweiligen inhaltlichen Themen zugeordnet.